

Der Ticker 05/2026

Der BDF NRW zum Mountainbiking im Wald Dialog statt Kriminalisierung

20.05.2026

Der Bund Deutscher Forstleute NRW sieht die Diskussion um die geplante Novelle des Landesforstgesetzes mit wachsender Sorge. Der Wald ist Erholungsraum, Arbeitsplatz, Naturraum und Klimaschützer zugleich. Nutzungskonflikte müssen deshalb ernst genommen werden. Pauschale Verbote und eine faktische Kriminalisierung des Mountainbikens lösen diese Konflikte jedoch nicht dauerhaft.

Der BDF NRW setzt auf Dialog, Besucherlenkung und legale Angebote statt auf reine Verbotsstrategien. Wer Akzeptanz erreichen will, muss die Menschen mitnehmen. Dazu gehören abgestimmte regionale Lösungen zwischen Waldbesitz, Forstverwaltung, Naturschutz, Kommunen, Tourismus und Mountainbike-Verbänden.

Gerade im Sauerland zeigen die Erfahrungen der vergangenen über 20 Jahre, dass dieser Weg funktionieren kann. Dort haben regelmäßige Runde Tische zur naturverträglichen und touristischen Nutzung des Waldes vielerorts zu tragfähigen Lösungen geführt. An diesen Gesprächsformaten nehmen sämtliche relevanten Interessenvertretungen teil – von Forstwirtschaft, Naturschutz und Jagd über Tourismus und Kommunen bis hin zu Mountainbike-Organisationen und weiteren Nutzergruppen. Viele Konflikte konnten dadurch frühzeitig entschärft und praxistaugliche Lösungen gemeinsam entwickelt werden.

Diese erfolgreichen Erfahrungen dürfen jetzt nicht durch eine einseitige Verschärfung des Ordnungsrechts gefährdet werden.

Gleichzeitig braucht es einen wirksamen Schutz sensibler Bereiche wie Wildruhezonen, Verjüngungsflächen und Arbeitsbereiche der Forstwirtschaft. Dies gelingt nach Auffassung des BDF NRW aber nur mit ausreichendem Personal, funktionierender Waldpädagogik, Rangerstrukturen und einer klaren Besucherinformation.

Der BDF NRW warnt davor, Erwartungen an immer schärfere Regeln zu wecken, ohne gleichzeitig die personellen und finanziellen Voraussetzungen für Kommunikation, Kontrolle und Infrastruktur zu schaffen.

„Law and Order“ ersetzt keine Einsicht. Waldschutz funktioniert langfristig nur gemeinsam mit den Menschen – nicht gegen sie.“

Der BDF NRW spricht sich deshalb für eine differenzierte und praxisnahe Regelung aus, die Naturschutz, Sicherheit und moderne Freizeitnutzung gleichermaßen berücksichtigt.

Bund Deutscher Forstleute